

Besprechungen = Recensions = Recensioni

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **86 (2008)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

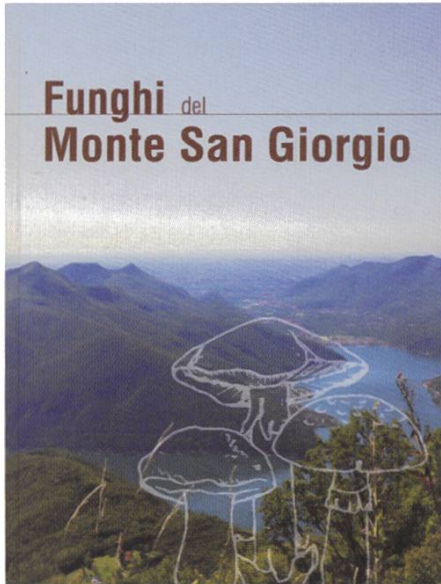
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Pilze des Monte San Giorgio



Alfredo Riva, Mario Maggiori & Francesco Panzini 2008
Funghi del Monte San Giorgio. Rassegna Micologica Ticinese – 6.
239 Seiten, Edizioni Società Micologica Carlo Benzone, Chiasso.
Preis CHF 35.– (plus Versandkosten)

Von der südlichsten Ecke der Schweiz handelt ein neu erschienenes Buch mit dem Titel «Funghi del Monte San Giorgio». Die

Autoren, es sind insgesamt zehn, stellen uns diesen Naturraum umfassend vor. In einem ersten Teil wird das Territorium mit geographischen Karten erläutert und mit Landschaftsfotos schön illustriert. Einzigartig in diesem Gebiet sind die kalkhaltigen Dolomitschiefer, welche weltberühmte Fossilien aus der Zeit der Dinosaurier enthalten und bewirkten, dass diese Region in den Katalog des Welt-Naturerbes der Unesco aufgenommen worden ist. Ein Teil des besonderen Artenreichtums an Pilzen beruht denn auch auf diesem Kalkanteil im Boden. Entscheidend ist der grosse Waldanteil in dieser Region, wie übrigens im ganzen Kanton Tessin. So gibt eine Karte Auskunft über die vielfältigen Waldtypen im Tessin. Im besprochenen Gebiet sind es eine ganze Reihe wie Hopfenbuchenwälder (*Ostrya carpinifolia*), Hainbuchenwälder, reine Buchen-, Kastanien- und in Auenlagen Erlenwälder.

Ein eigenes Kapitel ist der Geschichte der mykologischen Erforschung gewidmet. Sie beginnt in dieser Region um 1859 mit den Veröffentlichungen des Kapuzinerpaters Agostino Daldini und des Professors Oreste Mattiolo, der sich besonders den unterirdisch fruchtenden Pilzen zuwandte. In

der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts legt Carlo Benzone zahlreiche Arbeiten zur Artenvielfalt vor. Danach übernimmt die lokale Società Micologica Carlo Benzone aus Chiasso diese Rolle.

Ein spezieller Teil des Buches ist den seltenen und typischen Pilzarten dieser Gegend gewidmet. Und da gibt es einige mykologische Leckerbissen in Wort und Bild (Farbfotos, Aquarelle, Zeichnungen) zu erläutern wie die zahlreichen Röhrlinge (*Boletus aereus*, *B. dupainii*, *B. fechtneri*, *B. pseudoregius*), aber auch in der Schweiz äusserst seltene Milchlinge wie *Lactarius flavidus*, *Lactarius illyricus* werden vorgestellt wie auch einige Schlauchpilze (z.B. *Gyromitra parva*) und Rindenpilze (z.B. *Sistotrema subtrigonospermum*).

Ein letzter Teil des Buches illustriert die 50 häufigsten Arten für die Praktiker. Das heisst, es sind essbare und giftige Arten katalogartig dargestellt.

Den Abschluss des Buches bildet ein Verzeichnis aller Arten, die zwischen 1977 und 2007 gefunden worden sind. Es ist die stolze Menge von 1051 Arten, darunter 97 Schlauchpilze. Die meisten Arten sind gut dokumentiert und mit einem Exsikkat am Naturmuseum in Lugano hinterlegt.

Das sorgfältig produzierte Buch macht Lust auf eigene Entdeckungsreisen in diese besondere Ecke der Schweiz. Pflanzenfreunde, Pilzfreunde jeglicher Couleur, vom Speisepilzsammler bis zum Artenjäger und dem historisch interessierten Naturforscher finden umfassende Informationen.

BÉATRICE SENN-IRLET

Forstschädlinge



Stefan Ebner und Andreas Scherer 2007
Die wichtigsten Forstschädlinge. Insekten, Pilze, Kleinsäuger.
199 Seiten, Leopold Stocker Verlag, Graz.
Preis CHF 47.50

Haben Sie sich auch schon gefragt, warum einige Föhren braune Nadeln bekommen und diese verlieren? Ist es die Trockenheit, die Klimaerwärmung oder ein Schädling?

sum), die Kiefernadeln gelb-braun verfärbt und schliesslich abstossen lässt.

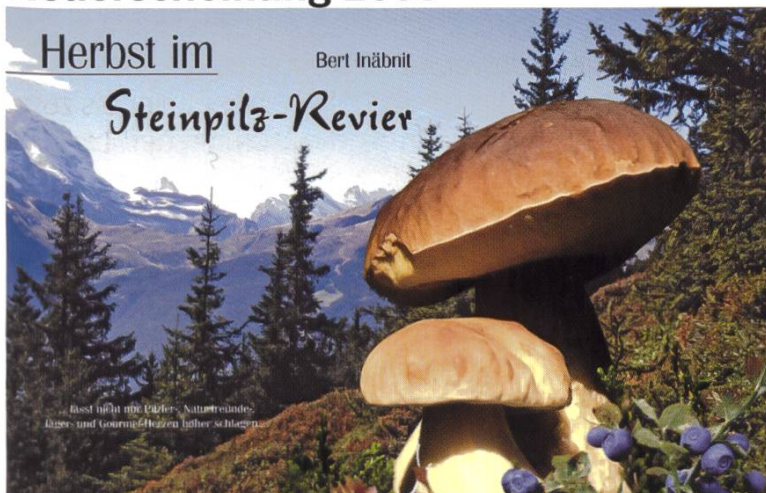
Die einzelnen Schädlinge sind übersichtlich nach Baumarten sortiert. Anhand der vielen Fotos findet man so rasch die dazugehörenden Schädlinge. So lernte ich z.B. dass die putzigen Siebenschläfer mit den kugelrunden schwarzen Augen die Rinde junger Ästchen abnagen und dem Wachstum des Baumes schaden können.

Obwohl das Buch klar von einer forstwirtschaftlichen Warte aus geschrieben wurde, und darum der Fokus auf die Schäden gelegt wurde, vermisse ich Erläuterungen zur Funktion eines naturnahen oder natürlichen Waldes. Dieses Buch richtet sich aber primär an Forstfachleute und Naturinteressierte für den Gebrauch im Feld. Zweifellos kann dieses Buch beim Waldspaziergang oder beim Pilzesammeln gute Dienste tun und hält viele interessante Informationen bereit.

NICOLAS KÜFFER

Ein handliches Praxisbuch gibt zu verschiedenen so genannten Forstschädlingen Auskunft über Aussehen, Lebensweise und Schäden. Die wichtigsten Symptome an den Waldbäumen werden mit vielen Bildern illustriert. Pilze nehmen bei diesen Forstschädlingen, neben Insekten und Kleinsäugern, eine prominente Stellung ein. Etwa zwei Drittel der vorgestellten Schädlinge sind jedoch Insekten. 34 forstschädigende Pilzarten werden vorgestellt. Dabei wird ein breites Spektrum abgedeckt. Unter den erwähnten Arten befinden sich so unterschiedliche wie der Blutende Schichtpilz (*Stereum sanguinolentum*) an Fichte oder die so genannte Kiefernscütte (*Lophodermium sedito-*

Neuerscheinung 2008



Von Bert Inäbni, Schönried
(Fortsetzung des bereits erschienen Bandes:
Frühling im Morchel-Revier)
144 Seiten mit 225 Farbfotos inklusive di-
versen Pilzrezepten von auserwählten Spit-
zenköchen.
Lieferbar ab Mitte Oktober 2008 zum Sub-
skriptionspreis von CHF 29.– (plus Porto und
Verpackung)
Bestellungen nimmt gerne entgegen:
Bert Inäbni, Postfach 44, 3778 Schönried
Tel. 079 206 14 52, Fax 033 744 80 78
E-mail: bert-nora@bluewin.ch